

## **Ausgesetzt: Frische Fische für die flutgebeutelte Ahr**

Sie sind zwei bis drei Zentimeter lang, flink und 72.000 Stück an der Zahl. Die Rede ist von Brütlingen der Eifeler Bachforelle, die am Wochenende eine neue Heimat in der Ahr fanden.

Von Sandra Fischer

25. April 2022, 17:41 Uhr

Roland Mauden, Fischereireferent der SGD Nord, siedelt Eifeler Bachforellenbrütlingen in ihrer neuen Heimat, der Ahr, aus.



Foto: Sandra Fischer

An zehn Stellen zwischen Dorsel und Dümpelfeld wurden die Setzlinge ausgewildert. Dabei achteten die Fachleute auf die optimalen Startbedingungen: Stellen mit Wurzeln, flach überströmtem Kies und mitteltiefes Wasser im Uferbereich, das zahlreiche Versteckmöglichkeiten bietet, ist ideal für die Sicherheit der neuen Flussbewohner. Ziel ist eine Renaturierung und Aufstockung des Fischbestandes nach dem enormen Schaden, der durch die Flut entstanden ist. Roland Mauden, Fischereireferent der SGD

Nord, sieht eine Reduktion von 30 bis 40 Prozent im Bestand der Forelle und sogar eine 80 bis 90-prozentige Reduktion im Bestand der Äschen, die ab Herbst ausgesetzt werden sollen. Über zwei Jahre werden diese Maßnahmen durchgeführt, um das natürliche Gleichgewicht des Gewässers wiederherzustellen.

Auch Insektenwelt hat gelitten

Die Insektenwelt hat durch das Hochwasser ebenfalls massiven Schaden genommen. Auch hier soll es im Herbst nach dem ersten Vermehrungszyklus in der Ahr und den zahlreichen Nebengewässern Entspannung und eine flächendeckende Besiedlung mit Insektenlarven geben, hofft Mauden. Doch nach einer Probebohrung ist der Biologe optimistisch: Im Vergleich zu Proben, die im September nur wenige Monate nach der Flut genommen wurden, präsentiert sich in seiner Schale ein reichhaltiges Büffet für die Fischbevölkerung: Larven der Eintags-, Köcher- und Steinfliege lassen auf eine gute Wiederbesiedlung schließen. Außerdem mit an Bord: eine Groppe plus Laich. Maudens Fazit: Die Ahr ist auf einem guten Weg und für die neuen Setzlinge eine hinreichende Nahrungsgrundlage gegeben.

Insgesamt 72.000 Brütlinge wurden am Wochenende ausgesetzt.



Foto: Sandra Fischer

Auch Jürgen Adriany, Werkleiter bei der VG Adenau und zugleich Geschäftsführer der Fischereigenossenschaft Hoheifel-Ahr, der die Besatzmaßnahme vor Ort mitbegleitete, freute sich, dass mit der Besatzaktion der Wiederaufbau der Gewässerökologie und Fischfauna in der Ahr Fahrt aufnehme und wieder Leben in die Ahr komme. „Ein wichtiges Signal in schweren Zeiten, dass es vorangeht, auch für die flutbetroffenen Menschen, Gemeinden und Pächter.“



## Fische aus der Eifel

Gezüchtet wurden die Setzlinge im Auftrag der SGD Nord vom Angelverein Prüm in Naturteichen. Die Kooperation besteht seit vielen Jahren, berichtet der zweite Vorsitzende Elmar Rausch, denn ein Bedarf an neuem Fischbesatz ist auch ohne Hochwasserkatastrophe gegeben. Die im Auftrag des Landes gezüchteten ursprünglichen Eifler Bachforellen werden in der Regel zur Förderung des Fischbestandes in der Our eingesetzt und tragen zur Vermehrung heimischer, vom Aussterben bedrohter Flussperlmuscheln bei, so Rausch. Die Muscheln leben in einem frühen Stadium parasitisch in den Kiemen von Fischen, wobei sich die lokalen Bachforellen dafür als besonders geeignet herausgestellt haben.

Von unserer Reporterin Sandra Fischer



Foto: Sandra Fischer

vlnr. Erik Wulff, Roland Mauden, Elmar Rausch, Christian Ziwes, Achim Candels, Simon Fluke, Jürgen Adriany